

Gründungsmitglied reist aus Toronto an

60-jähriges Bestehen: Gemischter Chor Leteln feiert bei bestem Wetter Geburtstag mit unterhaltsamem Musikfestival

Von Robert Kauffeld

Minden-Leteln (rkm). Das Chor- und Musikfestival zum 60-jährigen Bestehen des Gemischten Chores Leteln wurde zu einem Volksfest der Letelner Bürger. Bei herrlichem Pflingstwetter boten die Sänger ihrem Publikum ein vielseitiges, unterhaltsames Programm.

Viele Besucher erlebten bereits zum Auftakt einen fröhlichen Gottesdienst der Letelner Kirchengemeinde, für dessen musikalische Gestaltung der Posaunenchor St. Markus und der Gemischte Chor Leteln sorgten. Vorsitzender Karl-Friedrich Jakubeit begrüßte die Anwesenden, stellte in einem kurzen Rückblick die Vereinsgeschichte dar und freute sich besonders, dass zwei Gründungsmitglieder des Vereins gekommen waren: Marlies Hansing, geb. Könemann, und Gertrud Schäfer, geb. Wehking, die in Toronto in Kanada wohnt und hier zu Besuch weilte.

„Singen mit Freude“, so begrüßten die Letelner Sänger die Besucher und forderten sie auf: „Komm mit ins Land der Lieder – lasst uns Freunde sein“. Und sie sangen von der lachenden Welt und dem Glück und beschrieben mit „Das ist Dein Tag“ die Stimmung bei dieser Veranstaltung.

Viele Gratulanten waren gekommen, so auch der Kindergarten Leteln. Ganz ohne Scheu erfreuten die munteren Kinder die Besucher mit dem „Lied über mich“ und einem



Der gemischte Chor Leteln feierte sein 60-jähriges Bestehen.

Foto: Robert Kauffeld

Lied über die Jahreszeiten. „Luise fängt jümmer Striet an“, so Kai-Gustav vom Heimatverein Leteln in einem kurzen Familiendrama, obwohl er „nix dahn hät“, aber das war es eben, weshalb sich Luise auf einem „Ziettel“ verabschiedete und allein in den Urlaub fuhr.

Kindergartenhymne als besonderes Geschenk

„Wir wollen gratulieren“, mit diesem eigenen Lied überbrachten die Kinder vom Kindergarten Bärenstark ihre Glückwünsche. Und sie bekamen auch ein schönes Geschenk: Chorleiter Manfred

Neumann hatte für sie eine Kindergartenhymne komponiert: „Wir sind bärenstark“. Mit schönen musikalischen Beiträgen erfreuten die Männerchöre aus Barkhausen, Meißen und Enzen-Hobben die Besucher. „Musik kennt keine Grenzen“, sangen sie und beschrieben mit „Die ganze Welt ist voller Sonne“, genau den herrlichen Tag, mit „Oh happy Day“ die Stimmung der vielen Besucher aus Leteln und zeigten mit „Freude am Leben“, was sie wohl selbst empfanden. Und die Letelner Sängerinnen und Sänger unter ihrem bewährten Chorleiter Manfred Neumann fügten tref-

fend hinzu: „Musik erfüllt die Welt“.

Die schmissige Musik der Big Band „Spengerlinge“ mit Musikern aus Spenge und Enger setzte besondere Kontraste. Musik von Glen Miller, Blues oder auch Rockmusik wurden mit beachtlichem Können dargeboten, wobei auch die junge Larissa mit ihrer schönen Stimme beitrug. Dann konnte die Bühne die teilnehmenden drei Männerchöre kaum fassen, die mit ihren mächtigen Stimmen mit „Viva la Musica“ und dem Lied vom Glück noch einmal ihr ganzes Können zeigten. Mit flotter Blasmusik beendete der

Musikzug der Feuerwehr Minden-Stadtmitte die eindrucksvollen musikalischen Darbietungen des Chor- und Musikfestivals des Gemischten Chores Leteln.

Die Veranstaltung dauerte mehr als fünf Stunden, doch die Plätze für die Besucher waren nahezu immer besetzt. Neben der guten Unterhaltung wurde mit Bratwurst, Kaffee und Kuchen und natürlich auch kalten Getränken für das Wohl der Besucher gesorgt. Und so verweilten viele Letelner Bürger bei dem herrlichen Wetter lange Zeit, sprachen sogar von einem Volksfest und bedankten sich mit viel Beifall.

UNTERWEGS

■ **Freizeit auf Langeoog:** Es sind noch einige Plätze frei für das Zeltlager der Sportjugend Niedersachsen auf der Nordseeinsel Langeoog vom 4. bis 16. August. Das Vortreffen ist am kommenden Freitag, 5. Juni, im Jugendhaus Anne Frank (Salierstraße). An der Freizeit nehmen viele Kinder und Jugendliche des SVKT 07 teil, grundsätzlich ist die Teilnahme für alle Kinder im Alter von 9 bis 15 Jahren möglich. Segeln und Kuttern werden genauso angeboten wie Basteln, Disko und vieles mehr. Anmeldung bei Brigitte Kampeter, Telefon (05 71) 64 88 40 (abends) und per E-Mail: brigitte.kampeter@gmx.de. (mt/ani)

■ **Wanderung in Porta:** Der Wanderverein Porta Westfalica - Mittelweser veranstaltet am Samstag, 6. Juni, eine Wanderung „Im Südosten von Porta Westfalica“. Die Strecke ist zehn Kilometer lang. Die Abfahrt erfolgt um 13 Uhr an der Kreisverwaltung in Minden mit eigenem Pkw in Fahrgemeinschaften. Anmeldungen sind unter Telefon (05 71) 7 40 01 erwünscht. Weitere Infos:

www.wanderverein-porta-westfalica-mittelweser.de

■ **Kanutour:** Der Kanu-Klub Minden bietet vom 28. bis 30. August eine Wochenendtour unter Anleitung von erfahrenen Kanuten auf der Wümme an. Die Tour ist auch für Anfänger geeignet. Beginn ist am Freitag gegen 15 Uhr. Weitere Informationen und Anmeldung unter Telefon (05 71) 84 38 8 oder E-Mail: b.schaekel@kanu-klub-minden.de (cn)



Landratspokal: Bettina Mummert stellte inmitten der spielbegeisterten Kinder die nächste Spielstation vor. Foto: privat

Team der Alten Schmiede liegt beim Spielfest vorne

Geschick beim Schiebkarren-Rennen bewiesen

Minden-Dankersen (mt/lkp). Das Wetter hat den Organisatoren Dirk und Bettina Mummert einen Strich durch die Rechnung gemacht. Regen vertrieb die Teilnehmer der Spiele um den Landratspokal in die Alte Turnhalle. Vorgesehen war der Sportplatz an der Olafstraße. Aber das tat der Veranstaltung keinen Abbruch.

Die Jungen und Mädchen vom östlichen Mindener Stadtteil waren mit großem Eifer dabei, den Sieg bei den Spielen zu erringen. Beim Schiebkarren-Rennen mit Treffen eines Ringes per Lanze wurde deren ganze Geschicklichkeit gefordert. Viel Spaß hatten die Kids

auch beim Karaoke-Wettstreit. Außerdem gab es noch viel Spaß mit der Alten Schmiede, Kinderschminken, Glücksrad, Kindermalwettbewerb und mehr.

Während die Kinder bei den Herausforderungen um Punkte kämpften, ließen es sich die Eltern, Großeltern und Bekannten in der Cafeteria bei selbst gebackenem Kuchen und Torte gut schmecken.

Sieger der Spiele wurde die Mannschaft des Jugendhauses „Alte Schmiede“ mit 492 Punkten vor der Löschgruppe Dankersen (396 Punkte) und der Jugendfeuerwehr Gruppe 1 (317 Punkte).

Wie kommt Omas Telefon in den Kühlschrank?

Alzheimergesellschaft führte Workshop durch für Enkel von Menschen mit Demenz

Minden (mt/lkp). Auch in der heutigen Zeit spielen Großeltern für ihre Enkel häufig eine Schlüsselrolle. Was aber geschieht, wenn die Großmutter oder der Großvater unter einer demenziellen Erkrankung leidet? Für Kinder und Jugendliche sind demenziell bedingte Veränderungen in der Regel nicht verständlich.

Oftmals löst die Veränderung des geliebten Großvaters oder der Großmutter bei Kindern und Jugendlichen negative Gefühle wie Angst, Trauer, Wut oder Scham aus. Umgekehrt können jedoch gerade Kinder und Jugendliche durch ihre unbefangene Art im Krankheitsprozess oft eine positive Rolle spielen.

Um hier zu unterstützen, hat der Verein „Leben mit Demenz – Alzheimergesellschaft im Kreis Minden-Lübbecke“ jetzt erstmals einen Workshop speziell für Enkel von Menschen mit Demenz angeboten. Fünf Mädchen im Alter von elf bis 16 Jahren nahmen das Angebot an und besuchten den Workshop; vier von ihnen haben eine Großmutter beziehungsweise einen Großvater mit Demenz. Eines der Mädchen hat einen alzheimerkranken Vater.

Unter dem Motto „Demenz – oder: Wie kommt Omas Telefon in den Kühlschrank?“ wurden den Kursteilnehmerinnen Grundkenntnisse, Fähigkeiten und Techniken vermittelt, die den Umgang mit de-



Leben mit Demenz: Ein Workshop der Alzheimergesellschaft machte Kindern und Jugendlichen die Veränderungen demenziell erkrankter Großeltern verständlich. Foto: privat

menziell erkrankten Menschen erleichtern und so dazu beitragen können, die familiäre Situation zu entlasten. In einer Feedback-Runde sagten die Mädchen, besonders die Informationen zum Thema Kommunikation unter dem Motto „Wenn ich doch nur wüsste, was er/sie meint“ hätten ihnen sehr geholfen. Durch den Kurs könnten sie jetzt mit deutlich mehr Verständnis und größerer eigener Sicherheit auf ihre erkrankten Angehörigen eingehen.

Der dreiteilige Kurs fand am Diakonischen Werk unter der Leitung von Melanie Zinnke statt und ist Bestandteil einer Diplomarbeit im Fachbereich Heilpädagogik. Zinnke hat 2004 am Herder-Gymnasium Abitur gemacht und studiert seit 2005 Heilpädagogik mit dem Schwerpunkt Gerontologie in Köln.

„Da der Anteil von Menschen mit Demenz an der Gesamtbevölkerung kontinuierlich steigt, gibt es zwar mittlerweile erste Konzepte dafür,

wie man Jugendliche im Rahmen des Schulunterrichts an das Thema heranzuführen kann“, erklärte sie. Konzepte für Angehörigenarbeit speziell für die Enkel-Generation gebe es jedoch deutschlandweit bislang noch gar nicht.

In ihrer Diplomarbeit will sie nun die Erfahrungen aus dem Workshop in Minden wissenschaftlich aufarbeiten und dann Kurs-Bausteine für unterschiedliche Altersstufen und Einsatzmöglichkeiten entwickeln.